

# STUDIERENDEN-ENDBERICHT 2012/2013

Gastuniversität: Trinity College Dublin (TCD)

Aufenthaltsdauer: von 17.09.2012 bis 24.05.2013

Studienrichtung: Wirtschaftswissenschaften



## Stadt, Land und Leute

### Stadt:

Hinsichtlich eines Studiums in Irland ist Dublin mit Sicherheit die beste Wahl. Die Infrastruktur ist ausreichend ausgeprägt und bietet neben dem Busnetz (welches meiner Meinung nach unter einem übertriebenen Ruf der Unpünktlichkeit leidet) auch ein weitreichendes Straßenbahnnetz (*Luas*). Während der Bus in den Morgenstunden unter lokalen Staus zu leiden hat, ist die Straßenbahn nahezu überfüllt und gleicht Bildern welchen man sonst nur aus Tokio kennt. Trotz allem scheint mir die Straßenbahn die bessere Wahl da sie auch preislich für *Heavy User* den Bus aussticht.

Die Stadt selbst ist relativ kompakt. Ich hatte das Vergnügen im Trinity College Dublin (TCD) studieren zu dürfen, welches ziemlich zentral liegt. Von hier erreicht man das General Post Office (GPO), alle größeren Einkaufsstraßen (Grafton Street, Abbey Street, Powerscourt House, etc.), eine beeindruckende Auswahl an Restaurants für jeden Geschmack (Mexikanisch, Italienisch, Asiatisch, Fast-Food, etc.) sowie die wichtigeren Tourist Offices in wenigen Minuten.

Trotz der unübersehbaren Anzahl an Bettlern habe ich selbst nie ein Verbrechen oder einen ähnlichen Vorfall erleben müssen. Grundsätzlich gilt Dublin als eher sicheres Gebiet solange man sich vernünftig verhält. Wer sicher gehen will sollte nach Unterkunft südlich des Flusses *Lifey* suchen. Die meisten Gegenden hier gelten als sicher.

### Land:

Grundsätzlich nahm mich die Universität sehr in Anspruch. Dennoch verbrachte ich einige Zeit damit das Land zu erkunden. Zumeist buchte ich Touren im nahegelegenen Tourist-Center. Gelegentlich nahm ich auch an Trips der TCD Hiking-Society teil um die Natur des Landes zu erkunden. Auch die Dublin University International Student Society bietet empfehlenswerte Trips an (bei denen man allerdings meist unter Austauschstudenten bleibt).

Irland verfügt über zwei offiziell anerkannte Sprachen im Inland: Englisch & Irisch/Gälisch. Letztere entsprang der Sprache der Kelten und wird nach wie vor in sämtlichen irischen Schulen des Landes an die jungen Iren weitergegeben. Das führte zur Bildung von sogenannten Gealtacht Gebieten in welchen Irisch die bevorzugte Sprache ist. Trotz allem sollte dies jedoch niemanden abschrecken diese Gebiete, welche zumeist an der Westküste situiert sind, zu erkunden. Mir wurde mehrmals versichert, dass jeder Ire beider Sprachen mächtig ist.

Im Norden liegt Nordirland, welches Teil von Großbritannien ist. Wer Trips in diesen Teil der Insel unternehmen möchte sollte nicht vergessen vorher in Pfund zu wechseln. Von Grenzkontrollen habe ich nie gehört.

Um das Wetter zu beschreiben, bediene ich mich einer Redewendung der Iren:

*All four seasons in one day*

### Leute:

Persönlich habe ich mich nie als Der Ausländer unter den Iren gefühlt. Im Gegenteil, in Dublin trifft man eher auf eine internationale Population. Es ist nicht ungewöhnlich mehrmals täglich Konversationen in Chinesisch, Französisch, Deutsch oder anderer Sprache aufzuschnappen.

Auch sind die Iren sehr tolerant und offenherzig gegenüber anderen. Unfreundliche Iren sind eine wahre Rarität. Wer ein Problem damit hat von fremden Iren vor dem Supermarkt in ein freundliches Gespräch verwickelt zu werden, sollte diese Haltung schleunigst ablegen.

Meiner Erfahrung nach sind Österreicher und Iren nicht so verschieden. Unser Sinn für Sarkasmus und Humor ähneln sich sehr und auch im Konsum von Bier stehen uns die Iren in nichts nach.

### **Soziale Integration**

Wer sich wirklich auf das Abenteuer Irland einlassen möchte, sollte versuchen sich mit den Iren anzufreunden und nicht das komplette Semester/Jahr in den Kreisen von Austauschstudenten verweilen. Das soll nicht heißen, dass man jeglichen Kontakt mit Nicht-Iren meiden sollte. Ich habe lediglich die Erfahrung gemacht, dass Austauschstudenten oft unter sich bleiben da sie alle neu in diesem fremden Land sind. Diese Gemeinsamkeit bindet sie zusammen und hindert sie sich wirklich mit anderen Studenten einzulassen. Weiters wird dann meist die Muttersprache gesprochen, was hinderlich ist wenn man sein Englisch auf das nächste Level bringen möchte.

Dank einiger Projektarbeiten hatte ich regelmäßigen Kontakt mit verschiedenen anderen Studenten. Dabei handelte es sich sowohl um Austauschstudenten anderer Nationen als auch irische Studenten. Auch meine Aktivität in den Sportvereinen und der TCD Hiking-Society brachte mich in regelmäßigen Kontakt mit anderen Studenten, zumeist Iren.

Darüber hinaus traf ich häufig andere Studenten in meinem Studentenheim. Auch hier handelte es sich sowohl um andere Austauschstudenten als auch irische Studenten des TCD.

### **Unterkunft**

Wie bereits angesprochen habe ich mich für das Studentenheim entschieden. Grund dafür war, dass ich nach meiner Anreise einen sicheren Platz für den Rest meines Studiums hatte ohne mich mit etwaigen mietrechtlichen Einzelheiten auseinandersetzen zu müssen. Zusätzlich bietet das Studentenheim (Trinity Halls mit Namen) eine gute Anbindung an das Bus- und Straßenbahnnetz. Nachteile sind die hohe Miete und die Distanz zum TCD (mindestens 40 Minuten Gehzeit). Auf das Monat herun-

tergebrochen wäre eine normale Mietwohnung, welche näher im Zentrum gelegen wäre, billiger gekommen (bei höherem Wohnstandard).

Wer sich für eine Mietwohnung entscheidet sollte früh genug Ausschau halten. TCD hat eine eigene Einrichtung welche Studenten bei ihrer Wohnungssuche unterstützt. Trotz allem sollte eine frühe Anreise geplant werden um die Wohnungssuche abgeschlossen zu haben bevor der Universitätsbetrieb beginnt. Speziell zu Beginn kann alles etwas verwirrend werden wenn man schlecht organisiert ist.

## Kosten

Wer mit finanziellen Problemen zu rechnen hat sollte sich im Vorfeld jedenfalls um ausreichend Stipendien bemühen. Dublin ist teuer. Wer Bus oder Straßenbahn nutzen möchte sollte monatlich mit etwa 50-95 € (Studentenrabatt inkludiert) rechnen. Gebrauchte Fahrräder oder eine nahegelegene Unterkunft können sich aufs Jahr gerechnet also durchaus auszahlen.

Lebensmittel sind ebenfalls teurer. Aldi und Lidl liegen im unteren Bereich. Tesco und Dunnes Stores befinden sich im Mittelfeld. Marks & Spencer und vergleichbare Shops sind definitiv im Premiumsegment. Wer dennoch auf seine wöchentlichen Partys nicht verzichten kann sollte Ausschau halten nach den diversen Studentenangeboten. Speziell für die Bewohner von Trinity Halls gibt es oft Aktionen die bei weitem billiger kommen als reguläre Preise für Clubs.

Hier eine monatliche Kostenaufstellung:

<b>Monatliche Gesamtausgabe (inkl. Quartier):</b>	<b>738,50 €</b>
davon Unterbringung:	575,- € pro Monat
davon Verpflegung:	65,- € pro Monat
davon Fahrtkosten am Studienort:	48,50 € pro Monat
davon Kosten für Bücher, Kopien, etc.:	10,- € pro Monat
davon erforderliche Auslandsranken-/Unfallversicherung:	0 € pro Monat
davon Sonstiges: Telefon, Kleidung, Waschsalon	40,- € pro Monat

Hier meine nicht monatlich anfallenden Kosten:

Impfungen, med. Vorsorge:	0,- €
Visum:	0,- €
Reisekosten für einmalige An- u. Abreise:	300,- €
Einschreibegebühr(en):	0,- €
Sprachkurs (Landessprache) Kursgebühr:	0,- €
Orientierungsprogramm:	0,- €
Sonstiges Erwähnenswertes: - Paketversand	110,- €

### **Sonstiges (Visum, Versicherung, etc.)**

Visum und Basiskrankenversicherung sind nicht erforderlich. Die E-Card ist ausreichend. Zusätzliche Versicherungen nach Wunsch. Viele bewerben die Eröffnung eines irischen Bankkontos. Während dies gewisse Vorteile (diverse Aktionen) mit sich bringen kann, war es für mich dennoch nicht notwendig. Mein Studentenkonto bei der Sparkasse reichte aus um in Irland (spesenfrei) Geld beheben zu können. Allerdings fand ich bald heraus, dass dies nicht an allen Geldautomaten (z.B. permanent tsb) möglich war. Die Geldautomaten der größeren irischen Banken (Ulster Bank, Bank of Ireland, AIB) jedoch gaben mir einwandfreien Zugriff auf meine finanziellen Ressourcen. Zwei Geldautomaten der Bank of Ireland liegen auf dem Universitätsgelände. Bargeldlose Zahlung im Supermarkt war mir nicht möglich.

## **Beschreibung der Gastuniversität**

Der Studienbetrieb am TCD ist sehr auf den einzelnen Studenten fokussiert. Neben den Universitätskursen wurden zahlreiche Events und Sonderlesungen veranstaltet. Die erste Woche war geprägt von einer Präsentation der verschiedenen Sportvereine und Gesellschaften, welche traditioneller Bestandteil der Universitätskultur sind. Im Moment durchläuft das TCD eine weitgreifende Umstellung auf Web-basierte Services, welche graduell die existierenden Abläufe digitalisiert. Dies führte gelegentlich zu Komplikationen, welche aber sogleich wieder von den Bediensteten der Universität behoben wurden.

Die Bibliothek bietet eine weitreichende Auswahl an kursrelevanter Literatur, aber auch zahlreiche Romane und Sachbücher ohne Bezug zum Studium. Leihgebühren fallen in der Regel keine an. Das Gebäude selbst ist in einwandfreiem Zustand und bietet genügend Platz für ein ruhiges Studium der ausgewählten Literatur. Ich nutzte die Bibliothek regelmäßig, sowohl für das Entleihen von Kursliteratur als auch für das Studium derselben.

Die Gebäude und Einrichtungen am Campus bieten einen durchaus angenehmen Anblick. Nicht umsonst ist das TCD eine der meistbesuchten Sehenswürdigkeiten in Dublin. Das Book of Kells (bedeutendes mittelalterliches Artefakt) befindet sich ebenfalls in der Obhut der Universität und wird in einem Museum auf dem Universitätsgelände ausgestellt. Studenten des TCD haben keinen Eintritt zu zahlen (sofern ich mich erinnern kann).

Im Großen und Ganzen bietet das TCD ein sehr Studierenden-freundliches Klima mit zahlreichen Optionen um sich abseits der doch sehr fordernden Universitätskurse zu betätigen.

## **Anmelde- und Einschreibformalitäten**

Wie bereits beschrieben finden mehrere Orientierungsveranstaltungen in der ersten Woche (Freshers' Week) statt. Danach ist es Erasmus-Studierenden erlaubt die verschiedenen Kurse zu besuchen und innerhalb der ersten ein bis zwei Wochen zu entscheiden, welche Kurse man besuchen möchte. Der genaue Ablauf wird im Detail in den Orientierungsveranstaltungen beschrieben.

Die Wahl der Kurse wird grundsätzlich durch zeitliche Kollisionen eingeschränkt. Nebenbei ist es durchaus möglich, dass gewisse Kurse entweder nicht mehr angeboten

werden oder (aufgrund von Überfüllung) auf Nicht-Austauschstudenten beschränkt werden. Wer seine vorläufige Kursauswahl abändern möchte/muss kann damit rechnen sein Learning Agreement mit Erasmus erneuern zu müssen.

### **Studienjahreinteilung**

Orientierung (Freshers' Week):	17-24.09.2012
Vorbereitender Sprachkurs:	-
Beginn/Ende LV-Zeit 1. Semester/Term:	24.09.2012/14.12.2012
Beginn/Ende LV-Zeit 2. Semester/Term:	14.01.2013/05.04.2013
Beginn/Ende LV-Zeit 3. Term:	08.04.2013/24.05.2013
Von obigen Daten abweichende Prüfungszeiten:	-
Ferien:	14.12.2012/14.01.2013

### **Einführungswoche bzw. -veranstaltungen**

In der Einführungswoche finden verschiedenste Orientierungsveranstaltungen statt. In meinem Fall erhielt ich in der ersten dieser Veranstaltungen eine Broschüre welche die Daten für die restlichen Veranstaltungen und nützliche Zusatzinformation enthielt. Die meisten dieser Veranstaltungen sind verpflichtend.

Wer sich entscheidet in Trinity Halls zu leben hat noch ein oder zwei zusätzliche Veranstaltungen zu besuchen (ebenfalls Pflicht). Bei gewissen Veranstaltungen werden die Namen der Besucher kontrolliert. Wer fehlt darf bei manchen Veranstaltungen eine Strafgebühr von bis zu 100,- € entrichten.

Neben diesen Pflichtveranstaltungen finden auch verschiedene zusätzliche Veranstaltungen statt welche sich um Themen wie das eigene Benutzerkonto und die Bibliothek kümmern. Diese kann ich nur wärmstens empfehlen da das vermittelte Wissen gewisse Vorteile im Studienalltag mit sich bringt.

Abseits der universitären Pflichten finden die verschiedensten Freizeitevents statt. Angefangen von den Ständen der verschiedenen *Societies* am Hauptplatz der Uni-

versität bis zu täglichen Events verschiedenster Art (z.B. irische live Comedy, Silent Disco) bis zu täglichen Aktionen in den bekanntesten Clubs von Dublin. Das Angebot deckt ein breites Interessensfeld ab.

### **Kursangebot und besuchte Kurse (kurze Beschreibung und evtl. Bewertung)**

Das Kursangebot ist immens und die Qualität der Kurse ist, soweit ich beurteilen kann, ausgezeichnet. Die Qualität kommt jedoch mit entsprechenden Anforderungen an den Studenten. Allerdings muss ich gestehen, dass sich meine Erfahrung auf die *School of Business* beschränkt.

#### BU4522 Exploring Organisational Experiences

Dieser Kurs ist besonders empfehlenswert für alle die sich für Management interessieren. Neben Change-Management enthält dieser Kurs auch eine mentale/psychologische Komponente. Man lernt sein eigenes Denken und Handeln kritisch zu hinterfragen und, im Bezug auf die Zusammenarbeit in Organisationen, politische und interpersonale Angelegenheiten zu identifizieren.

Der Kurs basiert zu 60 % auf Mitarbeit was bedeutet, dass die Klausur am Ende des Jahres nur 40 % ausmacht. Zusätzlich ist der Lernaufwand für diese Klausur geringer im Vergleich zu den anderen Kursen. Trotz allem ist dies einer der besten Kurse die ich jemals absolviert habe.

#### BU4550 Advances of Marketing Theory and Practise

Dieser Kurs war von allen am interessantesten. Der Kurs ist in zwei Bereiche aufgeteilt welche von zwei verschiedenen Professorinnen abgehalten werden. Dies ist etwas kompliziert hinsichtlich der Schlussklausur.

Im ersten Semester wird eine Projektarbeit verlangt. Dies erforderte eine Projektgruppe. Mein Tipp: Zumindest eine Person sollte englischer Muttersprache sein um allfällige grammatikalische Korrekturen vornehmen zu können.

Der Kurs hat hohe Anforderungen da er neue Entwicklungen im Marketingfeld abdeckt (z.B. Social Media, Data mining, Postmodern marketing). Trotz allem wird das



Material nicht trocken präsentiert. Kurze Videoclips von Youtube gab es praktisch in jeder Vorlesung.

### BU4560 Managing Nonprofit Organisations

Ebenfalls in zwei Teile mit zwei Professorinnen geteilt. Auch hier werden Gruppenprojekte und Essays verlangt. Zusammen mit den unzähligen Artikeln war dieser Kurs einer der aufwändigsten.

Es war durchaus interessant diese Welt abseits des puren Kapitalismus zu betreten. Persönlich, denke ich, dass dieser Kurs meine Jobchancen erhöht hat indem er mir Perspektiven im nonprofit Sektor eröffnete. Nebenbei ist dieser Kurs durchaus hilfreich im Lichte steigender Aufmerksamkeit für CSR.

Wie im Marketing Kurs ist auch hier die Klausur in zwei Bereiche geteilt.

### BU4580 Managing New Product Development

Dieser Kurs zieht nahezu gleich mit Marketing hinsichtlich meines Interesses. Obwohl ich keine Erfahrung in diesem Bereich hatte, konnte ich mir doch beträchtliches Wissen in diesem Kurs aneignen. Der gesamte Kurs wird von einem umfangreichen Gruppenprojekt begleitet, welches vier verschiedenen Etappen mit abschließenden Reports umfasst. Ein kurzes Essay ist ebenfalls verlangt.

Der Kurs basiert zumeist auf Fallstudien, welche im Vorfeld gekauft werden müssen (Beschaffung über den Professor; Preis: ca. 60,- €). Der Professor selbst hält den gesamten Kurs und ist durchaus willens Kompromisse zu schließen wenn eine Deadline nicht eingehalten werden kann (solange man ihn im Vorhinein darüber informiert).

Die Klausur selbst entspricht demselben Schema wie die Fallstudien, was bedeutet, dass man von der ersten Fallstudie an nach dem Klausurschema übt.

Eines noch, eine Nachklausur für diese Kurse gibt es nicht. Jede Klausur dauerte drei Stunden am Stück und die Antworten waren als kurze Essays zu strukturieren. Es gab eine Klausur pro Kurs für das gesamte Jahr. Alte Klausuren findet man über die Universitäts-Homepage.

## Credits-Verteilung bezogen auf Kurse, „study workload“ pro Semester

BU4522 Exploring Organisational Experiences	15 ECTS
BU4550 Advances of Marketing Theory and Practise	15 ECTS
BU4560 Managing Nonprofit Organisations	15 ECTS
BU4580 Managing New Product Development	15 ECTS
<b>Summe/Workload</b>	<b>60 ECTS</b>

Mit 60 ECTS absolvierte ich full workload. Sämtliche meiner Kurse waren Kurse des vierten (und letzten) Jahrganges des Bachelor-Degrees des TCD. Während ich diesen Bericht schreibe, sind meine Noten noch ungewiss. Doch ich bin zuversichtlich.

Trotz allem muss ich gestehen, dass 60 ECTS hier an der Grenze des machbaren waren. Im Zuge des ersten Semesters fiel mir auf, dass ich im Grunde die Arbeit eines Abschlussstudenten angenommen hatte. Es war harte Arbeit und nahm viel Zeit in Anspruch. Mit 60 ECTS kamen einige Dinge bei weitem zu kurz. Wer auf sozialen Kontakt besteht sollte jedenfalls unter 60 ECTS bleiben.

## Benotungssystem

Grade	Percentage range
I ( <i>first</i> )	70-100%
II.1	60-69%
II.2	50-59%
III	40-49%
F1 (fail)	30-39%
F2 (fail)	Below 29 %

Wer das österreichische Notensystem gewohnt ist wird etwas verwirrt sein wenn er an das TCD kommt. Während 70 % in Österreich eher durchschnittlich ist, bedeutet es in Irland *Excellence*.

Mit Ausnahme von Fächern wie Mathematik (richtige oder falsche Lösung) habe ich es nie erlebt, dass jemand nahe 100 % kam. In allen Fächern die auf Essays oder qualitativer Benotung beruhen sind 70 % gleichbedeutend mit außergewöhnlicher Leistung. Ein Freund von mir beschrieb es folgendermaßen: 70 % sind hervorragend und jeder einzelne Prozentpunkt darüber bedeutet, dass der Professor aufrichtig beeindruckt ist.

### **Akademische Beratung/Betreuung**

Ausgezeichneter Service. Zum einen wird einem ein Tutor zugewiesen welcher ein Ansprechpartner in den meisten Belangen ist. Zusätzlich erhält man die E-Mail Adressen der verschiedenen Professoren der Kurse welche man besucht. Diese Antworten für gewöhnlich in angemessener Zeit in hilfsbereiter Weise.

Auch das *International Office* des TCD machte einen guten Eindruck auf mich. Wer spezielle Beratung benötigt findet verschieden Stellen am TCD welche einem weiterhelfen können (z.B. Computer services). Desweiteren verfügt das TCD auch über Infrastruktur welche Studenten mit Depression und ähnlichem betreut.

### **Resümee**

Das TCD ist aus gutem Grund unter den Top 100 im globalen Universitätsranking. Die Ausbildung ist ausgezeichnet und für jene die gewillt sind diese Möglichkeit zu nutzen eröffnen sich neue Perspektiven.

Ich bereue weder meine Wahl für das TCD noch meine Entscheidung für beide Semester zu bleiben. Nur ein Semester zu wählen wäre eine Wahl gewesen die ich mein Leben lang bereut hätte.

### **Tipps und was man sonst noch unbedingt wissen sollte**

Organisation und Planung sind der Schlüssel zum Erfolg für ein Austauschstudium. Wer diesen Punkten zu wenig Aufmerksamkeit schenkt hat zu leiden. Faulheit und

schlechte Information werden speziell bei administrativen Angelegenheiten eine quälende Last. Dieser Kommentar basiert auf meiner Erfahrung. Ich sah Studenten bitten und betteln weil sie ein Abgabedatum übersehen haben. Weiters gab es Fälle in denen ein Student Probleme mit seiner Bank hatte und deshalb das gesamte Haus um Geld bitten musste während er seinen Lebensmittelkonsum auf das nötigste beschränkte. All das und vieles mehr.

Wer sein Austauschstudium wirklich genießen möchte, sollte sich bestmöglich informieren, so viele Stipendien wie möglich akkumulieren und die essentiellen Kriterien seines Aufenthaltes in Vorhinein planen. Ich bitte euch, die Leser meines Berichtes, sich diesen Ratschlag zu Herzen zu nehmen. Denn euer Auslandsaufenthalt beginnt nicht wenn ihr in das Flugzeug steigt. Er beginnt jetzt. Wie beherzt und gewissenhaft ihr jetzt handelt, bestimmt wie ihr später auf diese Erfahrung zurückblicken werdet.

